

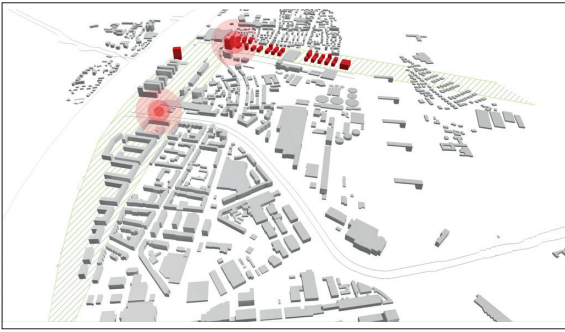


Cédéric Dubois

Diplomand	Cédéric Dubois
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Hansjörg Gadiant
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

Grenzüberschreitendes Konzept des Dreiländerecks (Basel-Stadt – Weil am Rhein)

Zentren an Grenzen rücken



Zentren an Grenzen rücken. Leitbild

Ausgangslage: Während der Zeit der Industrialisierung entwickelte sich Kleinhüningen vom ländlichen Landwirtschaftsgebiet zum industriell geprägten Randgebiet von Basel-Stadt. Die Stadt Basel plant, begünstigt durch den wachsenden Güterverkehr per Schiff und den geografisch wichtigen Standort des Hafens Kleinhüningen, den Ausbau und die Umstrukturierung des Binnenhafens. Das Hafengebiet umgebend, bilden die Städte Hüningen, Weil am Rhein und Kleinhüningen einen länderübergreifenden Stadtraum. Durch die Transformation vom industriellen Randgebiet hin zum urbanen, dicht bebauten Lebensraum mit länderübergreifendem Charakter wächst der Druck und die Notwendigkeit zusätzlicher Freiräume im Dreiländereck. Die heutigen ungenügenden oder fehlenden Verbindungen und Vernetzungen des Gebiets aus ökologischer und freiraumplanerischer Sicht werden für die Entwicklung von grosser Wichtigkeit sein.

Ziel der Arbeit: Diese Arbeit beinhaltet eine vom Grün- und Freiraum aus gedachte Entwicklung des Hafensareals. Dazu wird ein grenzüberschreitendes Freiraumkonzept mit einer nachhaltigen Entwicklung des Dreiländerecks angestrebt. Grenzüberschreitende Freiraumstrukturen sollen die Landesgrenze zwischen Deutschland und der Schweiz besser miteinander verknüpfen.



Freiraumkonzept Dreiländereck

Ergebnis: Der ländlich geprägte Landschaftspark Wiese und das urban geprägte Rheinufer wurden mit dem entwickelten Freiraumkonzept zu zentralen Erholungsgebieten am Dreiländereck. Die städtischen und freiraumplanerischen Zentren werden an die Randgebiete von Kleinhüningen und Friedlingen gerückt und machen diese so zu attraktiven Lebensräumen. Entlang der Landesgrenze zwischen Friedlingen und Kleinhüningen entstehen ein ländlich geprägter, durchgrünter linearer Freiraum sowie eine städtisch urban geprägte Hafensperrpromenade entlang des Nordquais des Hafenbeckens 2. Ein dichtes, Nutzungsdurchmischtes und ökologisches Hafensquartier mit länderübergreifender Freiraumstruktur vernetzt das trinationale Gebiet. Freiräume von städtischen und quartiersbezogenen Erholungswerten werden den unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen gerecht. Das Freiraumkonzept nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichsten städtebaulichen Situationen und lässt ortsbildprägende Hafenelemente erlebbar werden.



Zielbild Hafenpromenade